

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1939)

Heft: 4

Artikel: Schule und Erziehung im schweizerischen Hochgebirge

Autor: Knabenhans, A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-774573>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Oben: Hell leuchtet die alpine Höhensonne ins Klassenzimmer und würzig strömt die Bergluft durch die weiten Fenster herein

Unten links: Die Musik spielt im Institutsleben eine grosse Rolle. Sie ist eine wunderbare Miterzieherin. In ihrem Banne werden Freundschaften geschlossen, sie bereichert den gemeinsamen Alltag und die gemeinsamen Feste

Unten rechts: Das Institut ist mit Laboratorien, mit speziellen Studiensälen, mit allen Hilfsmitteln für den Unterricht durch Anschauung und Experiment bestens ausgerüstet

Schule und Erziehung

Von Dr. A. Knabenhans, Zuoz (Engadin)

Das Ideal der modernen Jugendbildung ist die Erziehung des ganzen Menschen. « Mens sana in corpore sano » gilt heute mehr denn je. Die hochalpinen Schul- und Erziehungsstätten dienen mit ganz besonderer Folgerichtigkeit diesem pädagogischen Ziel. Ihr Grundgedanke ist der des Landschulheims: die Schule als jugendliche Lebensgemeinschaft ist in die freie Natur hineingestellt. Dabei werden ihr aber auch noch die einzigartigen Vorteile des Hochgebirgsklimas zuteil, die gerade für den im Wachstum begriffenen menschlichen Organismus von ganz besonderer Bedeutung sind. Ihrer bestmöglichen Ausnutzung sind Tagesregime und Einteilung des Schuljahres angepasst. Die eigentliche Lernarbeit entfällt auf den Vormittag, und täglich ist für Bewegung, Sport und Spiel hinreichend Zeit reserviert. Hierbei lebt sich aber der jugendliche Tummeltrieb nicht etwa mehr oder weniger regellos aus, sondern die Leibesübungen werden planmäßig betrieben und entsprechend überwacht. Ihr Spielraum beschränkt sich auch keineswegs auf blosse künstliche Anlagen, sondern schliesst Sommer und Winter das ganze unvergleichliche Naturstadion unserer offenen, sonnenreichen Hochtäler in sich. Neben die übliche Leichtgymnastik und die mehr individuellen Sportarten, wie Skilauf und Schwimmen, treten die nach englischem Vorbild betriebenen Mannschaftsspiele. Sie stehen wegen ihres charakterbildenden Wertes in ganz besonderer Gunst; denn nirgends erwirbt sich der junge, triebengebundene Mensch die sozialen Tugenden der Unterordnung und Einfügung, der Hilfsbereitschaft und der Ritterlichkeit gegenüber dem Gegner so sicher und selbstverständlich wie in der Spielgemeinschaft des « Team ».

Die hochalpinen Institute sind aber nicht nur Sport- und Gesundheitsschulen. Die geistige Ausbildung hat auch hier den Vorrang. Die ältesten und bewährtesten unter ihnen sind daher seit langem voll ausgebaut



im schweizerischen Hochgebirge

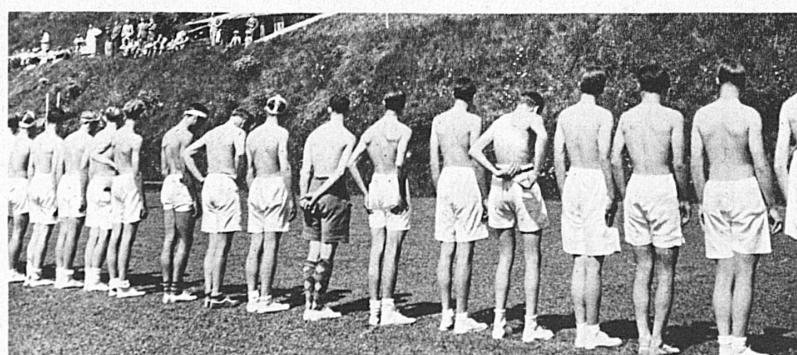


höhere Lehranstalten. Als Anerkennung für ihre Leistungen sind ihnen auch staatliche Prüfungsberechtigungen für in- und ausländische Examina (Maturitäten und Handelsdiplom) zugesprochen worden. Der Unterricht wird durchwegs in kleinen Klassen erteilt. Dies ermöglicht nicht nur eine weitgehende Berücksichtigung des Einzelnen, sondern fördert gleichzeitig die jugendliche Selbstinitiative. Die enge Lebensgemeinschaft zwischen Lehrern und Schülern erleichtert dem Erzieher seine vornehmste Aufgabe: stärkere Begabungen zu erkennen und vorsichtig zu lenken, schwächere schonend und ermunternd zu fördern. Dass der froh beschwingte und doch fürsorglich-verstehende Geist solcher Schulen in manchen jungen Menschen, der durch Krankheit oder sonstiges Missgeschick aus dem normalen Studiengeleise herausgerissen wurde, zu frischem Mut und neuem Lerneifer erweckt, findet immer wieder seine Bestätigung. Die grosse, stille Bergwelt trägt auch zur geistigen Vertiefung bei, indem sie das Chaotische, Ungesam-

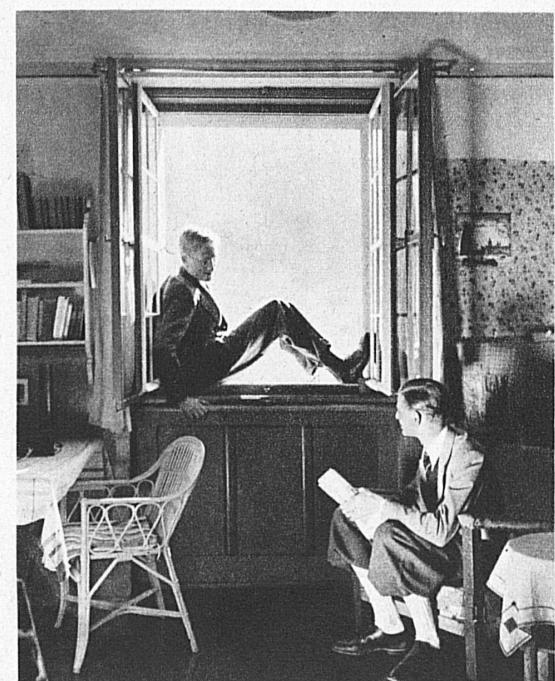
Oben: Der Sport steht hoch in Ehren. Und wo könnte man besser Sport treiben als hier im Hochalpenland! Unser Bild zeigt den einzigartigen Landhockey-Platz des Lyzeum Alpinum in Zuoz im Engadin

Unten links: Leibesübungen disziplinieren Körper und Geist. Sie bringen die Vorzüge des Hochgebirgsklimas zu erhöhter Wirkung

Unten rechts: Im Institut bereitet sich diese fern von den Städten aufwachsende gesunde Jugend aus allen Ländern in Selbststudium und anregender kameradschaftlicher Diskussion auf zukünftige Aufgaben vor



melte, wie es besonders der Großstadt anhaftet, fernhält. Kaum in einer andern « pädagogischen Provinz » sind daher die Voraussetzungen für die Verwirklichung des modernen Erziehungsideals, das auf die Harmonisierung der Fähigkeiten, auf den Gleichklang geistiger Leistung, körperlicher Kraft und charakterlicher Festigkeit abzielt, in gleicher Masse vereinigt wie in unseren hochalpinen Schulstätten.



Phot.: Wolgensinger